

Intermezzo aus der Harmoniechilbi

Autor(en): **Rickenmann, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Kreuzlinger Neujahrbuch und Schreibmappe**

Band (Jahr): **1 (1925)**

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-700503>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Intermezzo aus der Harmoniechilbi.

(Verfasst von Fritz Rickenmann, gezeichnet von Karl Elmpt.)

Ende gut, alles gut.

Vorüber ist die Cilbi. —

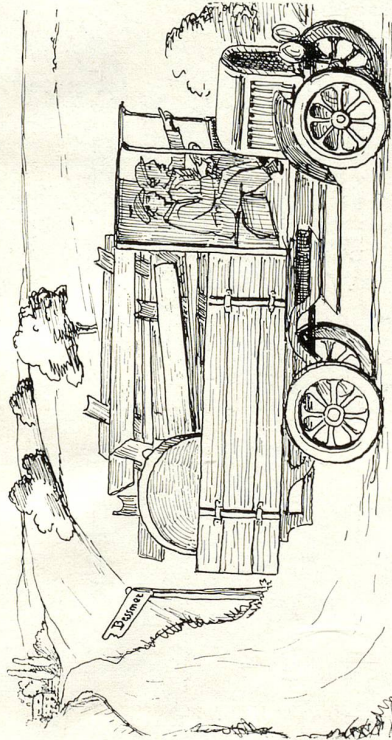
Der Platz ist abgeräumt. —

Und auf der letzten

Fuhre

Der Käse vom „stechen“

träumt.



In seinen Träumereien,

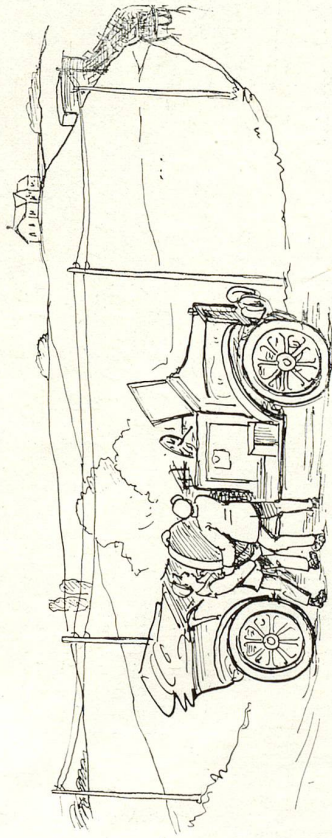
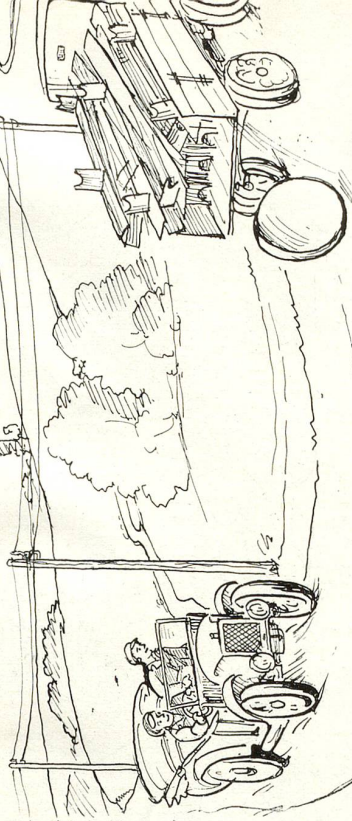
Dafälter auf den Weg.

Gemütlich fahren

weiter

Der Chauffeur samt

Colleg.

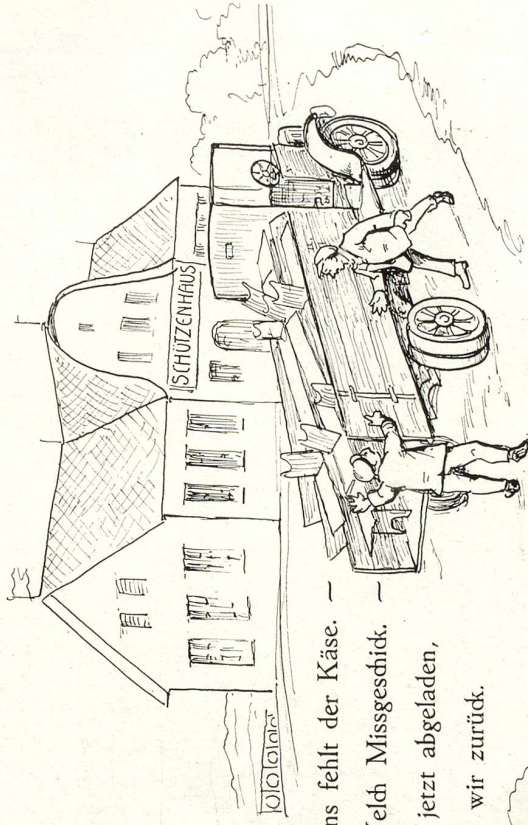


Und diese beiden lachend

Den Käse luden auf.

Dann nahm die Käsgeschichte

Noch folgenden Verlauf.

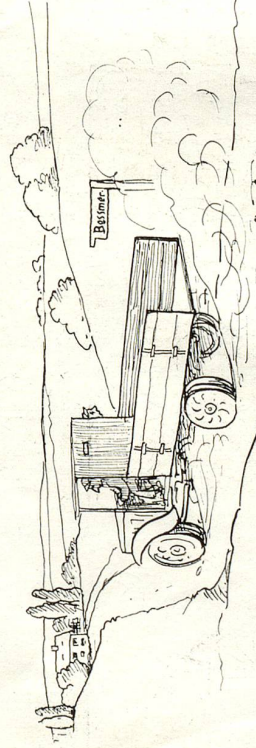


O je. — Uns fehlt der Käse. —

O je. — Welch Missgeschick. —

Rasch, rasch jetzt abgeladen,

Dann fahren wir zurück.

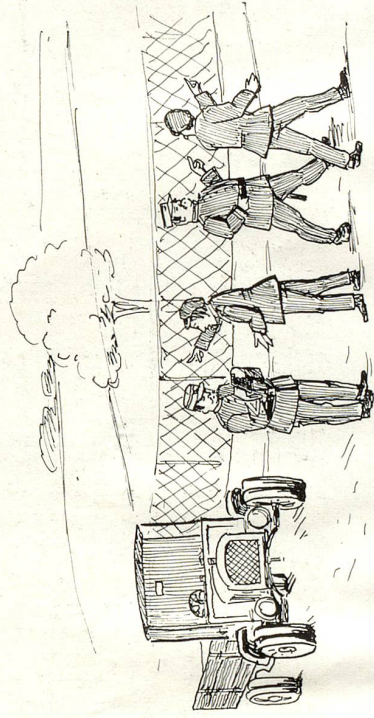


Doch nichts war zu entdecken. —

Verschwinden blieb der Käse. —

Und oft seufzt Max im Stillen,

'Ne schöne Sauce — des.



Er ruft in seinem Jammer

Die Polizei herbei.

Sie müsse untersuchen,

Wo nun der Käse sei.

Und als er ward gefunden,

Der schöne runde Käse. —

Da wurde er „verschwoffen“.

Ein herrlich Ende — des.

